

2.5.6

Kalkreiche Niedermoore

Torbiere basse alcaline

Alkaline fens

Habitat-Codes:

Natura 2000: 7230

Corine: 54.2

EUNIS: D4.1

Allgemeine Zuordnung

Das Habitat ist in Berglagen auf karbonatischen Substraten weit verbreitet. Häufig tritt es nur fragmentarisch auf und ist oft genug beeinträchtigt durch traditionelle Bodennutzungen. Standorte sind fast ebene bis schwach geneigte wasserzügige Flächen, auf denen zahlreiche Arten von basiphilen Moorpflanzen wachsen. Die Flächen stehen in engem Kontakt sowohl mit den Karbonat-Weiden (6170) als auch mit den Übergangsmooren (7140) oder aber mit Quellfluren. Es handelt sich um krautige Formationen aus kleinwüchsigen Seggen und mit einer stets gut ausgebildeten Moosschicht.

Variabilität, Subtypen, Verbreitung

Hierher gehören alle Gesellschaften des *Caricion davallianae*. In seiner Beilage zur Vegetationskarte nennt PEER neben dem *Caricetum davallianae* s. str. auch das *Primulo-Schoenetum ferruginei*. Letzteres erträgt auch eine Zeit relativer Sommertrockenheit. Wegen ihrer Kleinflächigkeit werden andere in der Provinz vorkommende Assoziationen wie das *Eleocharitetum pauciflorae* (kleine Quellbereiche mit spärlicher Vegetation im Inneren von Mooren) und das *Caricetum frigidae* (im Bereich des Spritzwassers von Bächen und Quellen) nicht angeführt. Die Gesamteigenschaften und die große Anzahl von Charakter- und Differenzialarten machen diesen Lebensraumtyp leicht kenntlich.

Vorkommen

Armentara-Wiesen, Villanderer Alm, in den Naturparks Fanes-Sennes-Prags, Puez-Geisler und Sextner Dolomiten.

Natürliche Dynamik

Alle Feuchtgebiete haben eine begrenzte Lebensdauer. Bleibt die Wasserzügigkeit bestehen und bleiben Störfaktoren aus, können einige Assoziationen jedoch als relativ stabil und dauerhaft betrachtet werden. Der Wasserfluss und die damit verbundene Auswaschung hemmen die Weiterentwicklung des Bodens und tragen sogar zu dessen Verjüngung bei. Eine Abnahme der Wassermenge sowie der Einfluss der Weide sind allerdings imstande, die Ökologie des



Abb. 51:
*Naturpark Trudner
Horn, Weißensee*

Standortes soweit zu verändern, dass weniger hygrophile Arten eindringen und sich etablieren können.

Artenzusammensetzung

Dominante Arten: *Carex davalliana*, *Carex frigida*, *Schoenus ferrugineus* (!), *Schoenus nigricans* (!), *Trichophorum cespitosum*.

Charakterarten: *Carex capitata* (!), *Carex dioica*, *Carex pulicaris* (!), *Dactylorhiza incarnata* (!), *Dactylorhiza traunsteineri* (!), *Eleocharis quinqueflora*, *Epipactis palustris* (!), *Eriophorum latifolium*, *Liparis loeselii* (!), *Swertia perennis* (!), *Trichophorum alpinum*.

Weitere Arten: *Agrostis stolonifera*, *Allium schoenoprasum*, *Aster bellidiastrum*, *Bartisia alpina*, *Blysmus compressus*, *Carex flava*, *Carex hostiana*, *Carex lepidocarpa*, *Carex*



Abb. 52:
Carex davalliana
 und *Eriophorum*
latifolium

panicea, *Dactylorhiza cruenta* (!), *Dactylorhiza majalis*, *Eleocharis uniglumis* (!), *Equisetum palustre*, *Equisetum variegatum*, *Festuca trichophylla* (!), *Hierochloë odorata* agg. (!), *Juncus alpinoarticulatus*, *Molinia caerulea*, *Parnassia palustris*, *Pinguicula vulgaris*, *Potentilla erecta*, *Primula farinosa*, *Salix repens* subsp. *rosmarinifolia* (!), *Sesleria caerulea*, *Tofieldia calyculata*, *Triglochin palustris*, *Valeriana dioica*. Wichtig ist auch der Anteil der Moose.

Gefährdung, Nutzung, Pflege

Wie alle Feuchtgebiete sind auch diese Habitate labil und sehr störanfällig. Die größten Risiken ergeben sich aus den Wasserfassungen und den Dränagen zur Verbesserung der Weide. Kleine Fragmente bleiben zwar auch in stark beeinträchtigten Bereichen erhalten, so in Flächen, die durch den Bau von Straßen, Forstwegen und anderen Infrastrukturen zerstückelt werden. Ein vollständig erhaltenes Kalkmoor stellt jedoch einen landschaftlich überaus beeindruckenden Lebensraum dar, nicht zuletzt wegen seiner Orchideenblüte.